

dacht, geredt, gehandelt haben bey Leibes Leben. — Dies Wort drücke sich doch ja uns und allen, die Christen seyn wollen, aufs wirksamste ins Herz! — Der, so auf dem Regentenstuhle sitzt, bis auf den, der vom Allmosen lebt, alle, alle müssen Rechenschaft geben. — O Todt! — o Richterstuhl! Vielleicht morgen, — vielleicht heute noch tod, — heute noch vorm Richterstuhle —

Cosmop. Heiliger Gott! wie wird es einmal um unzählige Menschen aussehen an jenem Tage, wo bey flammenden Brande Rechenschaft soll abgelegt werden, — wenn die Stimme schallt: Kommt vor Gerichte!

Euseb. Ewiger Gott! was wird das vor eine Offenbarung, vor eine Erscheinung seyn! — Alles hier Verheimlichte, nicht an den Tag gekommene, wird da augenscheinlich entdeckt werden und entblößt da liegen. — Das tückische Herz, das mit Galle erfüllt starb, eingesargt und ins Grab verscharrt worden: Der leichtsinnige und freche Mund, der so viel ungesalzenen Scherz, so viel Narrentheidung, so viel schandbare und vergiftende Worte ausgegossen: Der schleichende und ärgerliche Wandel so vieler Häuchler und Scheinheiligen: Der öffentlich und heimlich getriebene Wucher mit des armen Nächsten ausgepreßten Schweiß und Blut: Die neidischen und misgünstigen Augen, die Augen voll Hurerey und Ehebruch, öffentlich und in Winkeln getrieben: Der Faltsche und Boshafte mit seinen Schlingen: Der Hochmüthige und Unterdrücker, der hier triumphirte, weil er mächtig und geehrt war: Der Bevorthailer und Betrüger unter dem Schein des Rechts: Die Schlämmer und Prasser vom unrecht erworbenen Guth: Die ausgelassenen und lärmenden Gelage und Schmauseren, wo die Krüge geklappert, die Bächer geschäumt, und die Gläser bis zur Unvernunft und Tollheit ausgeleeret worden. — — Alles, alles muß da hervor, vor Gericht, zur Verantwortung. — O weh demselben, welcher hat des HErrn Wort verachtet!

Cosmop. Mir schaudert die Haut, Eusebius! wenn ich hieran gedenke.

Euseb. Der Gerechte wird alsdenn stehen mit großer Freudigkeit, und wird nicht zu schanden werden in der Zeit der Zukunft.

Cosmop. O Jesu! dein Blut rede da vor mich! dein Mittleramt errette mich! deine Gerechtigkeit bekleide mich!

Euseb. Das wird gewiß an Sie und an mir geschehen, lieber Cosmop. wenn wir hier im Glauben den HErrn Jesum anziehen, und durch die Liebe in ihm eingewurzelt werden, in sein Bild verklärt werden, und in der Bekännniß seines herrlichen Evangeliums und in einem würdigen Wandel nach demselben treu bleiben bis in den Tod. Alsdenn braucht er sein Mittleramt, daß uns der Vater nicht verdammt.